

Beste Voraussetzungen fürs Rückspiel

FUSSBALL TSV Peiting erkämpft sich in der Bezirksliga-Relegation in Lohhof ein 1:1

Peiting/Lohhof – Die Anreise hatte sich etwas schwierig gestaltet, weil einer der beiden Kleinbusse aufgrund eines Marderschadens unterwegs streikte und erst nach einer notdürftigen Reparatur wieder fahrtüchtig gemacht werden konnte. Letztlich erreichten die Fußballer des TSV Peiting aber rechtzeitig ihr Ziel im Norden von München, um beim SV Lohhof das erste von zwei finalen Duellen um einen Platz in der Bezirksliga zu bestreiten.

„Das Spiel hatte ein sehr gutes Niveau mit rassistigen Zweikämpfen und hohem Tempo“, bilanzierte TSV-Coach Thomas Fischer nach einer umkämpften Partie, die letztlich ohne Sieger blieb. Das 1:1 (1:1) lässt beiden Teams für das Rückspiel am morgigen Samstag (15 Uhr) in Peiting alle Optionen. „Das ist ein gutes Ergebnis für uns“, zeigte sich Fischer durchaus zufrieden. Gleichzeitig ist die Vorfreude auf den Showdown im eigenen Stadion im Birkenried groß. „Das wird ein Riesenevent“, so Fischer. Er hofft auf ein volles Haus – ähnlich wie vor zwei Jahren, als das Relegationsspiel gegen den TSV Murnau rund 1100 Fans verfolgten.

In Lohhof gab es mit knapp 550 Zuschauern, darunter etwa 40 aus der Marktgemeinde, schon einen kleinen Vorgeschmack. „Die Fans der Hausherren haben ordentlich Stimmung gemacht. Das war für meine Jungs etwas neu“, bekannte Fischer. In der ersten



Mit einer guten Ausgangsposition geht's ins Relegationsrückspiel: Florian Meier (am Ball) und der TSV Peiting spielten auswärts gegen den SV Lohhof 1:1-unentschieden. DIETER MICHALEK

Runde gegen den TSV Landsberg II waren die gegnerischen Fans, was die Lautstärke betraf, nicht aufgefallen.

Peiting startet mit Großchancen

Die Peitinger ließen sich davon in der Anfangsphase aber nicht aus der Ruhe bringen. Vor allem Matthias Lotter zeigte sich sofort eiskalt. Nach

einem präzisen Zuspiel aus dem Mittelfeld ließ er erst seinen Gegenspieler und dann auch noch Lohhofs Keeper Vincent Spangenberg stehen und vollendete zum 1:0 (6.). Fast wäre der Start der Gäste noch besser verlaufen als ohnehin schon.

Die folgende Großchance ließ Lotter jedoch liegen (20.). Stattdessen gelang den Haus-

herren nach einem guten Spielzug der Ausgleich. Der Regionalliga-erfahrene Luan da Costa Barros setzte gegen Thomas Salzmann erfolgreich seinen Körper ein, die anschließende Ablage versenkte Ante Kraljevic zum 1:1 (22.). Die Peitinger ließen sich davon aber nicht

beeinträchtigen. Michael Boos verpasste die neuerliche Führung nur knapp, als sein Schuss an die

Latte klatschte (25.). Danach ging es weiter hin und her. Bis zur Halbzeit verzeichneten die Lohhofer noch ein paar Distanzschüsse, die aber letztlich nichts einbrachten.

Auch nach der Pause blieb die Partie umkämpft. „Wir hatten den einen oder anderen Umschaltmoment, den wir aber nicht nutzen konnten“, berichtete Fischer. Nach einer

Stunde übernahmen dann die Hausherren immer mehr das Kommando. „In den letzten 20 Minuten sind wir ordentlich unter Druck gestanden“, räumte Fischer ein. Seine Mannschaft, die sich auf ihren Torhüter Julian Floritz verlassen konnte, verteidigte mit viel Engagement jedoch alle hohen Bälle weg, die in den Strafraum flogen. Einmal hatten die Gäste auch noch das nötige Glück, als der Kopfball eines Lohhofers an der Latte landete (90.+1.). Die anschließende Zeitstrafe gegen Elias Heiß (90.+3) überstanden die Peitinger ebenfalls unbeschadet, sodass es schlussendlich beim Unentschieden blieb.

„Jeder hat alles rausgehauen, das hat mir wirklich sehr gut gefallen“, gab es von Fischer ein großes Kompliment an sein Team, das jetzt nochmal alle Reserven mobilisieren muss, um den Traum von der Bezirksliga zu verwirklichen. „Die Belastung durch die vielen Spiele in der kurzen Zeit merkt man schon, deshalb brauchen wir jede Unterstützung von draußen“, sagte Fischer, der in den entscheidenden Partie auf den kompletten Kader zurückgreifen kann. **ROLAND HALMEL**

Statistik

SV Lohhof 1
TSV Peiting 1
Tore: 0:1 (6.) Lotter, 1:1 (22.) Kraljevic. **Gelbe Karten:** Lohhof 2, Peiting 3. **Zeitstrafe:** Peiting: Heiß (90.+3). **Schiedsrichter:** Dominik Schneider. **Zuschauer:** 536.

FUSSBALL

Relegation zur Bezirksliga Zugspitze vs. München
SV Lohhof - TSV Peiting 1:1
TSV Peiting - SV Lohhof

Samstag, 8. Juni, 15 Uhr
Der Sieger des Duells spielt in der Bezirksliga.

Inn/Salzach vs. Donau/Isar
SV Aschau - FC Gerolfing 1:2
FC Gerolfing - SV Aschau 2:2
FC Gerolfing spielt in der Bezirksliga.

Relegation zur Kreisliga
TSV Peißenberg - VfL Egenburg 1:3
VfL Egenburg - TSV Peißenberg

Freitag, 7. Juni, 18.30 Uhr
Der Sieger des Duells spielt in der Kreisliga.

Relegation zur Kreisklasse
SV Raisting II - ASV Habach II 2:0
ASV Habach II - SV Raisting II

Freitag, 7. Juni, 18.30 Uhr

TSV Rottach-Egern - TSV Schliersee 0:2
TSV Schliersee - TSV Rottach-E. n.E. 8:11
TSV Rottach-Egern spielt in der Kreisklasse.

SG Farchant/Oberau. - FT J. Landsberg II 0:1
FT J. Landsberg II - SG Farchant/Oberau 0:0
FT Jahn Landsberg II spielt in der Kreisklasse.

FUSSBALL

TSV Peißenberg: Kontrollierte Offensive gefragt

Peißenberg – Ein untypisches Saisonende begleitet die Fußballer des TSV Peißenberg. An und für sich werden die Hin- und Rückspiele in der Relegation in kurzer Abfolge abgewickelt. Drei, maximal vier Tage umfasst der Zyklus für eine solche Ausscheidung. Nicht so diesmal. Der Starkregen vom vergangenen Wochenende ließ ein Rückspiel beim VfL Egenburg nicht zu. So schleppte die TSV-Kicker zwangsweise die Bürde, die aus der 1:3-Niederlage auf eigenem Platz resultiert, anderthalb Wochen mit sich herum. Keine einfach zu handhabende Gemengelage, wo doch das Nervenkostüm der Peißenberger in dieser Saison ohnehin nicht preisverdächtig erschien. Am heutigen Freitag ist es so weit. Um 18.30 Uhr beginnt im Glonntal der Schlusssakt dieser Spielzeit.

Mentalität gefragt

TSV-Trainer Hubert Jungmann und seine Schützlinge wollen alles daran setzen, dass es für sie nicht auch der Schlusssakkord in der Kreisliga ist. Einmal rief Jungmann die Mannschaft im Laufe dieser Woche zu einem Training zusammen. Nicht etwa, um Kondition zu bolzen, oder taktische Neuerungen einzustudieren. Dem Coach ist bewusst, dass er mit einer solchen Maßnahme keinen seiner Spieler mehr erreichen würde. Es geht allein um den Kopf, um Mentalität und um das Überwinden des in dieser Saison besonders großen inneren Schweinehundes.

Abschalten als Mittel, die derzeitige Drucksituation auszuwischen, ist gewiss nicht der falsche Weg. Eine komplette Abkehr vom Fußballtag dürfte es aber freilich auch nicht sein. Jungmann schwor seine Schützlinge ein letztes Mal auf das ein, was in dieser Situation notwendig ist. Als da wäre: Anstrengen über alle Maßen, dabei jedoch auf keinen Fall verkraften. Egal, welche Überraschungen und Volten der Spielfilm heute Abend bereithält. „Nicht den Spaß am Fußball verlieren, das würde hemmen“, betont der Coach. Kollektives Ziel sei es, „erhobenen Hauptes“ aus der Saison zu gehen. „Wenn es reicht, umso besser. Wenn nicht, dann fangen wir halt neu an.“

Dass der TSV überhaupt in diese Bredouille geriet, ist schon deshalb verwunderlich, weil annähernd das identische Team im Jahr zuvor um die Zulassung für die Bezirksliga wetterte. Beim genaueren Blick auf den aktuellen Saisonverlauf kommt diese Entwicklung dann allerdings nicht mehr gar so überraschend. Ein Abrutschen in die Kreisklasse wäre die logische Folge. **ROLAND HALMEL**

Ein Highlight zum Vereinsjubiläum

MERKUR CUP TSV Peiting richtet am Sonntag zu seinem 90-jährigen Bestehen Quali-Turnier zum Bezirksfinale aus

Peiting – Runde Geburtstage bei Sportvereinen werden meist mit verschiedensten Veranstaltungen gefeiert, die in der Regel längerfristig geplant sind. Bei den Fußballern des TSV Peiting, die vor 90 Jahren gegründet wurden, kamen in den letzten Tagen relativ kurzfristig drei weitere Großveranstaltungen dazu. Sowohl die erste als auch die zweite Herrenmannschaften spielten vor großer Kulisse ihre Aufstiegsrelegationsspiele – und auch auf den Nachwuchs wartet ein Highlight. Am Sonntag (ab 13 Uhr) findet auf dem TSV-Sportplatz an der Schloßberghalle das Qualiturnier zum Bezirksfinale des Merkur CUP statt, dem weltweit größten Turnier für E-Jugend-Mannschaften.

„Wir freuen uns sehr, dass wir den Zuschlag bekommen haben, gerade, weil wir in dem Jahr den 90. Geburtstag haben und da mehr Veranstaltungen machen wollten“, erklärt TSV-Jugendleiter Sebastian Eirich. „Wahrscheinlich ist das sogar das erste Mal, dass der Merkur CUP bei uns ist. Jedenfalls konnte sich keiner von uns an ein Turnier in den letzten 20 Jahren erinnern.“ Mit rund 20 Helfern will die TSV-Abteilung für einen reibungslosen Ablauf des Turniers mit acht Mannschaften sorgen. „Wir haben eine Bewirtung im Sporthelm, zudem wird die Herrenmannschaft den Grill betreiben und

die Eltern der Spieler machen den Kaffee- und Kuchenverkauf“, hat Eirich die verschiedenen Aufgaben auf viele Schultern verteilt.

Acht Teams kämpfen um drei Tickets

Die Rolle als Gastgeber war für die Peitinger erst möglich, nachdem sich die E-Jugendtruppe von Trainer Stephan Schleich beim Kreisfinale in Denklingen durch einen 3:0-Sieg im Halbfinale gegen die SG Pfaffenwinkel das Ticket für das Qualiturnier gesichert hat. Die jeweils zwei besten Teams aus den Kreisen mit weniger als 13 Teams müssen den Weg über das Qualifikationsturnier gehen. Damit möchte man verhindern, dass die Kreise mit vielen Mannschaften in Sachen „Bezirksfinale“ benachteiligt werden. Neben dem Kreis 6 (Verbreitungsgebiet „Schon-

Gruppeneinteilung

Gruppe 1
1. FC Weidach
Lenggrieser SC
Putzbrunner SV
SG Birkland

Gruppe 2
SV Bad Tölz
SV Eurasburg-Beuerberg
SV Heimstetten
TSV Peiting

gauer Nachrichten“) sind die Kreise 10 (Bad Tölz), 11 (Wolftratshausen) und 13 (München-Nord) diejenigen, aus denen die zwei besten Teams nicht automatisch einen Bezirksfinalplatz erhalten.

Die Peitinger bekommen es in der Gruppe 2 mit dem SV Eurasburg-Beuerberg, dem SV Heimstetten und dem TV Bad

Tölz zu tun. „Ich denke, das sind alles starke Gegner, da müssen wir schon alles abrufen“, sagt Schleich, dessen Team in Bestbesetzung auflaufen kann. „Unsere Zielsetzung ist schon das Halbfinale. Dann wären die Chancen, es unter die Top-Drei zu schaffen, nicht schlecht“, sagt Schleich. Die Finalteilnehmer und der Sieger

aus dem Spiel um Rang drei dürfen zum Bezirksfinale. Die nächste Runde hat auch die SG Birkland/Reichling/Rott/Wessobrunn im Hinterkopf, die als zweiter Klub aus dem Kreis 6 am Start sind. „Bei uns ist die Vorfreude riesig und wir wollen um den Einzug in das Halbfinale mitspielen“, sagt SG-Coach Lukas Brückner, der

mit seiner Truppe in der Gruppe 1 auf den FC Weidach, den Putzbrunner SV und den Lenggrieser SC trifft. „Die Gruppeneinteilung verspricht Spannung, das wird eine ordentliche Herausforderung“, so Brückner, dessen Team das Kreisfinale in Denklingen gewann und von dem ein Teil des Kaders bereits im Vorjahr beim großen Finale in Unterhaching mitspielte. **ROLAND HALMEL**

Merkur CUP

Das E-Junioren-Turnier um den Merkur CUP wird vom Münchner Merkur mit Unterstützung des BFV veranstaltet und von den Premiumsponsoren ESB Energie Südbayern und uhlsport gefördert. Außerdem unterstützen der FC Bayern München mit seinem Frauen-Team und mit den Herren sowie die SpVgg Unterhaching das Turnier. ESB ist Fairplay- und Nachhaltigkeitspartner des Merkur CUP. Die weiteren Partner sind: Mauritz Pokale Rosenheim, Geldhauser Busreisen, Allianz Arena, FC Bayern Museum, wg. design, HoWe, Radio Arabella, Karim Adeyemi, Night of the Proms. Der Merkur CUP dankt ferner Mani Schwab (Präsident SpVgg Unterhaching) für die Schirmherrschaft, Innenminister Joachim Herrmann für die Übernahme der Patenschaft sowie seinen Markenbotschaftern Sandro Wagner, Guido Buchwald und Felix Neureuther.

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen **Bewusstsein**.

ESB ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von **FC Bayern München** **SpVgg Unterhaching**

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder unsere Chance



Wiedersehen am Samstag: Die SG Birkland (in Rot) und der TSV Peiting dürfen beim Quali-Turnier mitmachen. **HALMEL**

Schon mehr als 90 Anmeldungen

TRIATHLON Schongauer Kinder-Wettbewerb wird an diesem Samstag zum 19. Mal ausgetragen

Schongau – Den „großen“ Triathleten bleiben noch einige Wochen Vorbereitungszeit bis zum traditionellen Großereignis in der Lechstadt, dem Schongauer Triathlon, der in diesem Jahr am 21. Juli über die Bühne gehen wird. Davor sind aber wieder die „Nachwuchsiroten“ im Einsatz. An diesem Samstag, 8. Juni, wird der mittlerweile 19. Schongauer Kinder-Crosstriathlon ausge-

tragen. Um 10 Uhr startet der Wettbewerb mit der ersten Disziplin, dem Schwimmen, im „Plantsch“-Freibecken. Nach einer Pause, die zur Stärkung, zum Ausruhen und zum Umziehen genutzt werden kann, geht es ab etwa 11 Uhr mit den nächsten Disziplinen, dem Radeln und dem Laufen, weiter. Nachdem das Eisstadion, das bisher als Wechselzone und Be-



Ab auf die Räder: In Schongau findet wieder der Kinder-Crosstriathlon statt. **ROLAND HALMEL**

wirtungsbereich diente, in diesem Jahr wegen der Sanierung nicht genutzt werden kann, weicht das gastgebende Tri-Team Schongau auf den benachbarten Eisstockplatz aus.

„Die Rad- und Laufstrecken sind ansonsten soweit unverändert“, berichtet Ramona Breunig, die seit kurzem als Nachfolgerin des langjährigen Spartenchefs Wolfgang Ahrens die Triathlon-Abteilung des

TSV übernommen hat und die für die Organisation der Wettbewerbe in der Lechstadt verantwortlich zeichnet. Bis Mitte dieser Woche lagen bisher rund 90 Anmeldungen für den Nachwuchswettbewerb vor. Vom Triteam sind insgesamt 20 Kinder, verteilt auf alle Altersklassen, am Start. „Da sind auch einige Anwärter auf Spitzen- und Podestplätze dabei“, berichtet Breunig. **ROLAND HALMEL**